

Der US-Unterstützung für Israel liegt religiöser Extremismus zugrunde

Asa Winstanley, electronicintifada.net, 06.06.18

Eines der wichtigsten Elemente der israelischen Lobby in den USA, ist der rechtsextreme evangelikale Einfluss – der christliche Zionismus.



Die christlich-zionistischen Pastoren, Robert Jeffress und John Hagee, leiteten die Gebete bei der Eröffnungszeremonie der amerikanischen Botschaft in Jerusalem letzten Monat
Bildquelle: electronicintifada.net

Die fanatische anti-palästinensische Gruppe, *Christians United For Israel*, CUFI, behauptet mehr als vier Millionen Mitglieder zu haben. Sie wurde 2006 von einem texanischen Fernsehprediger, Pastor John Hagee, gegründet und hat mittlerweile kleinere Außenstellen in Großbritannien und Kanada.

In einer ganzen Reihe vermeintlich prophetischer Bücher, verbreitet Hagee extremistische apokalyptische Visionen über die „Endzeit“.

Mit aufmerksamkeitsregenden Titeln wie *Four Blood Moons* sind die Bücher von Science-Fiction- oder Fantasy-Qualität. Tatsächlich sind sie natürlich meist fiktional, auch wenn ihr Autor das Gegenteil behaupten würde.

Sein nächstes Buch spricht das gewinnbringende Fantasy-Blockbuster-Publikum explizit mit dem Titel *Earth's Last Empire: The Final Game of Thrones* an.

Er kassiert außerdem durch den modernen Trend des „Wohlstandsevangeliums“ unter jenen Evangelikalen, die behaupten aufzeigen zu können, wie biblische Prophezeiungen und Prinzipien zu tatsächlichem, Reichtum für seine Leser und Gemeinden führen können, in Titeln wie *Decisions that Produce Wealth* und

The Power to Get Wealth. Hagee ist somit ein moderner Schlangenölverkäufer. Als solcher ist er passend für den Staat Israel.

Bei der Mobilisierung evangelikaler Unterstützung für Israel in den USA spielt Hagees *Christians United For Israel* eine wichtige Rolle. CUFI behauptet, dass eines seiner Ziele darin besteht, den Antisemitismus weltweit zu bekämpfen.

Antisemitisches Credo

Tatächlich ist Hagees Doktrin eine der fanatischsten antisemitischen, religiösen Bekenntnisse heutzutage.

Der führende palästinensische Intellektuelle Joseph Massad hat überzeugend argumentiert, dass die Ursprünge des Zionismus eher im evangelikalen protestantischen Millenarismus, als in irgendeiner jüdischen Tradition liegen.

Im Zentrum steht eine antisemitische Theologie, die darauf abzielt, die jüdischen Gemeinden Europas in Erwartung des Endes der Zeit in Palästina zu „sammeln“. Nach dieser Endzeitlehre wird dort, wenn Jesus, der Messias, zurückkehrt, die Mehrheit vor dem Jüngsten Gericht Gottes zum Christentum konvertieren. Der Rest wird zur Hölle verdammt.

Der christliche Zionismus strebt danach, die „Rückkehr“ in das „Land Israel“ konkret herbeizuführen. In Wirklichkeit waren die meisten Juden gegen den Zionismus, der als Randbewegung galt und sie dachten garnicht daran in Palästina zu leben.

Der Philosemitismus des christlichen Zionismus ist tatsächlich eine subtile Form des Antisemitismus

Die gefährliche und rassistische Mythologie, die Gruppen wie CUFI antreibt, ist daher ein nützliches Instrument der israelischen Lobby in den Augen zynischer israelischer Politiker und ihrer zionistischen Unterstützer im Westen.

Denn trotz ihrer leeren Bekundungen, Antisemitismus zu bekämpfen, basiert die Theologie von CUFI sehr stark auf antisemitischen Ideen.

Hagee selbst ist berüchtigt dafür zu predigen, dass Hitler ein „Jäger“ war, der von Gott gesandt wurde, damit der göttliche Plan, die Juden in das Land Israel „zurückzubringen“, verwirklicht werden könnte.

Eine solch wahnwitzige Ideologie ist ein wichtiger Antriebsfaktor des antisemitischen Hasses gegen Juden. Doch es bereitet Israel und seinen Unterstützern wenig Probleme. Während Hagee seine Hitler-Predigt während des Präsidentenrennens 2008 wiederholte und damit John McCain in Verlegenheit brachte, der daraufhin auf Hagees Unterstützung verzichtete, wird der Pastor weiterhin von israelischen und amerikanischen Politikern umworben und gefeiert.

Rassistische Logik

Bei der Eröffnung der neuen US-Botschaft in Jerusalem im Mai gab Hagee den Schluss-Segen und betete vor berühmten israelischen und amerikanischen Politikern. Zu den Gästen gehörten der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu, der israelische Oppositionsführer Isaac Herzog (von der so genannten „Labor“-Partei), Trumps Schwiegersohn und Berater Jared Kushner, der ehemalige US-Präsidentschaftskandidat Ted Cruz und der ehemalige Senator Joe Lieberman.

Während seines Gebetes behauptete Hagee, Jerusalem sei „die ewige Hauptstadt des jüdischen Volkes“. Es ist es wert über diese Beschreibung, die eine gängige Behauptung solch zionistischer Fanatiker ist, nachzudenken, denn obwohl sie oberflächlich philosemitisch ist, ist sie in Wirklichkeit antisemitisch.

Der palästinensische Intellektuelle Omar Bargouthi, der Mitbegründer der BDS-Bewegung ist, drückt es folgendermaßen aus: Neonazis behaupten, Juden seien Untermenschen, während Zionisten behaupten, Juden seien übermenschlich - beide stimmen darin überein, dass Juden irgendwie nicht menschlich sind. Der Philosemitismus des christlichen Zionismus ist tatsächlich eine subtile Form des Antisemitismus.

Der Zionismus ist keine Bewegung zur jüdischen Selbstverteidigung, sondern eine siedler-kolonialistische Bewegung

Die offensichtliche Folgerung von Netanyahus haltlosen Anspruch, nicht nur der Premierminister Israels, sondern der „Vertreter des gesamten jüdischen Volkes“ zu sein und von Hagees Behauptung, Jerusalem sei die „ewige“ Hauptstadt nicht nur Israels, sondern des „jüdischen Volkes“, ist, dass „die Juden“ nicht wirklich zu den vielen verschiedenen Ländern gehören, in denen sie tatsächlich geboren und aufgewachsen sind, sondern - auf eine Art mystischer, metaphysischer Ebene - allein nur nach Israel „wirklich gehören“.

Langfristiges Ziel ist es, Juden aus ihren angestammten Heimatländern nach Palästina zu vertreiben, wo sie in die Rolle von Siedlern in die Apartheidkolonie Israel gezwungen werden. Dies ist eine rassistische antisemitische Logik.

Über die letzten 70 Jahre hat der Zionismus einen bestimmten Grad an Erfolg damit gehabt. Aber das Projekt ist gescheitert, da die meisten Juden nicht in Israel leben und auch wenig Interesse daran zeigen - vor allem die amerikanischen Juden.

Ein weiterer extremistischer amerikanischer Pastor, der an der Eröffnungsfeier der Botschaft teilnahm, war Robert Jeffress. Der Evangelikale betete vor den versammelten Politikern und Botschaftsmitarbeitern, in denen er Jerusalem als „die Stadt beschrieb, die Du (Gott) vor 3000 Jahren zur Hauptstadt Israels ernannt hatte“.

Er ging in einen politisch-religiösen Modus über, schwärmte über Trump und dankte Gott „jeden Tag, dass du uns einen Präsidenten gegeben hast, der mutig auf der rechten Seite der Geschichte steht, aber noch wichtiger, dass er auf der rechten Seite von dir steht, oh Gott, wenn es um Israel geht“.

Doch Jeffress ist auch ein extremistischer antisemitischer, christlicher Zionist. Wie die *New York Times* berichtet, sagte er einmal in einem Interview bei einem christlichen Fernsehsender, dass Juden, Muslime und Mormonen alle zur Hölle fahren werden. „Der Islam ist verkehrt. Es ist eine Ketzerei aus der Hölle“, sagte er. „Das Mormonentum ist falsch. Es ist eine Ketzerei aus der Hölle.“ Er fuhr fort: „Das Judentum – man kann nicht gerettet werden als Jude. Wissen Sie übrigens, wer das gesagt hat? Die drei bedeutendsten Juden im Neuen Testament: Petrus, Paulus und Jesus Christus. Sie alle sagten, das Judentum ist nicht ausreichend. Das ist nur der Glaube an Jesus Christus.“

In einer Predigt 2008 war er direkter: „Nicht nur Religionen wie Mormonentum, Islam, Judentum, Hinduismus führen die Menschen nicht nur vom wahren Gott weg, sie führen sie auch zu einer Trennung von Gott in der Hölle für alle Ewigkeit... Die Hölle wird mit guten religiösen Menschen gefüllt sein, die die Wahrheit Christi abgelehnt haben“.

Israelische Politiker wie Netanyahu sind sich zweifellos der hasserfüllten Ideologie solcher Verbündeter bewusst. Doch solange diese Verbündeten sich für die politische Unterstützung des Staates Israel einsetzen und seine Verbrechen verteidigen, ist es ihnen egal.

Oberflächlich macht das wenig Sinn. Immerhin, würde Netanyahu - ein Jude - in den Fieberträumen von Hagee und Jeffress nicht in den feurigen Höllengruben landen, wenn er sich in den letzten Tagen des Jüngsten Gerichtes weigern würde, sich zum Glauben an Jesus zu bekehren?

Eine siedler-koloniale Bewegung

Es macht mehr Sinn, wenn man eine andere historische Tatsache bedenkt: Der Zionismus ist keine Bewegung zur jüdischen Selbstverteidigung, sondern eine siedler-kolonialistische Bewegung.

Wenn die globale zionistische Bewegung es für nützlich hält, antisemitische Verschwörungstheorien zu fördern (wie die israelischen Geheimdienste zugeben haben) und auch hasserfüllte, antijüdische christliche Theologien, dann ist das so, denken sie.

Schließlich ist es das Ziel Israels, Juden nach Palästina zu bringen und sie zu Siedlern zu machen – Menschen, mit dem die Einheimischen ersetzt werden können. Der Zionismus hatte nie das wirkliche Ziel, jüdische Gemeinden außerhalb Israels zu schützen.

Ganz im Gegenteil. Israelische Staats- und Regierungschefs machen immer wieder Gefahren für Juden in Europa zur Sensation, um die Einwanderung nach Israel zu fördern. Viele irakische Juden sagen, dass Angriffe auf ihre Gemeinschaften tatsächlich eine Verschwörung israelischer Agenten waren, um sie aus dem Land zu vertreiben und zu zwingen nach Israel einzuwandern. Vor dem Aufstieg des Zionismus und der Gründung des Staates Israel 1948, lebten jüdische Bürger des Irak in relativem Wohlstand und Harmonie mit ihren Mitbürgern anderer Religionen.

Trotz der warmen Worte der christlichen Zionisten, dass die Juden „das auserwählte Volk Gottes“ seien, bleibt das Gefühl, dass hinter dieser Fassade des Philosemitismus, ein antisemitischer Kern steckt.

Letztendlich ist die Auswirkung des christlichen Zionismus antisemitisch – sie ist schlecht für die jüdischen Gemeinden, wie auch für die eingeborene Bevölkerung Palästinas.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/religious-extremism-heart-us-support-israel>

Im Originalartikel gibt es weiterführende Links zu Artikeln zu in diesem Artikel angesprochenen Themen